

Das Gestein kann demnach als ein zerbröckelter, etwas umgelagerter Quarzdioritporphyrer bezeichnet werden; ist dann jünger als diese eocäne Formation der Gegend, d. h. posteoän. Fest anstehend nördlich des Lagerplatzes 164. Das Fallen 42° gegen N. 27° O.

409. Dunkelgrauer, kalkhaltiger **Schiefer**.
Anstehend nördlich des Lagers 164.

410. Sandiger **Kalksinter**.
Unterhalb Kanglung-tsagha, nordöstlich des Lagerortes 165. Hier fanden sich bis vor Kurzem heisse Quellen; »diese sollen, wie behauptet wurde, ganz neulich vom Fluss zerstört worden sein«.

411. Dunkelgrüner **Sandstein (Konglomerat)**.
Identisch mit (408). Allgemein verbreitet als lose Steine im Kies des Talbodens, n.ö. vom Lagerplatz 165.

412. Dunkelgrauer **Bändersandstein**.
Das Gestein besteht abwechselnd aus helleren und dunkleren Schichten. Die helleren stimmen sehr nahe z. B. mit (408) überein, obwohl feinkörniger als dieser Sandstein. Die dunkleren bestehen aus einer feinstruierten Schiefermasse mit winzigen *Quarzsplittern* und imprägniert von rostgelbem *Eisenhydroxyd*. Ab und zu treten unregelmässige *Picotit*- und *Serpentin*-partien auf, den Umwandlungsprodukten der ultrabasischen Eruptivformation des Brahmaputra-ales ähnlich.

Anstehend in der nächsten Nähe von Tobo-nakbo, nordöstlich des Lagers 165; das Fallen 70° gegen S. 10° W.

413. Grauer **Schiefer** mit sandigen Zwischenlagen.
Die gröberen, sandigen Schichten sind dem unter (401) beschriebenen Gestein vollständig ähnlich. In den Schieferlagen sinkt der Quarzgehalt und die Grösse der Quarzkörner; diese liegen hier in einer reichlichen, parallelstruierten Schiefermasse eingebettet. Das Gestein bildet offenbar eine im grossen und ganzen feinkörnige Variation von (397), (401) und von den übrigen hier oben erwähnten mit diesen identischen, psammitischen Sedimenten.

Anstehend im Talboden zwischen den Lagerorten 165 und 166, abwechselnd mit (414). Das Fallen 66° gegen N.

414. Grauer, feinkörniger **Sandstein**.
Das Gestein bildet eine Varietät von (413), etwas grobkörniger als dieses, in Schichten, die mit diesem abwechseln. Es setzt sich aus unregelmässig eckigen Splitterchen, deren Durchmesser zwischen 0.06 und 0.1 mm wechselt, von *Quarz*, *Oligoklas* und *Orthoklas* sowie einzelnen *Zirkon*-, *Turmalin*- und *Erzkörnern* zusammen. Zwischen diesen Bestandteilen liegen stark trübe Partien verwitterter Feldspate oder einer feinkristallinen Masse von dem Aussehen der Hauptmasse des phyllitischen Schiefers (400). Dazu erscheinen noch schuppige Aggregate von Glimmer, Chlorit oder Calcit. Einige Turmaline bilden regelmässig begrenzte Säulen mit $c = \text{farblos}$, $a = \text{gelb}$ und scheinen authigen zu sein, was eine Piëzokontaktmetamorphose des präeoänen Sedimentes beweisen sollte.